



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 61. Vom 5. Augusti. 1689.

1689

Vom 5 Augusti, 1689.
Die Europäische



N^o 61

Bringet dißmahl
Auff Franckfurth/
vom 30 July.

Nachdem der Franckösische General
Duras bey Philipsburg den Rhein herüber passie-
ret / hat selbiger die ganze Pfalz / und zugleich die
hohen Hn. Weyden vor Maynz dergestalt alarmi-
ret / daß man ihn ein starkes Detachement zu Pferd entge-
gen geschickt / und man zwar vermeynt / gedachtes Duras die
Stadt

Stadt Heidelberg angreifen werde/ so vernimbt man doch/ das in ansehung der darin befindlichen starken Garnison solches unterlassen wird: Wofern nun die Französische Armee ihrem vorgeben nach/ bey Fort Louys den Rheyn nicht zeitlich Repassieren wird/ dürfte von einer Haupt Action bald zu hoffen seyn.

P.S. Wäpnung wird nunmehr wirklich beschloffen.

Wien / vom 4 Augusti.

Vorgestern kam auß Servien von der Armee Bericht/ das In General Hensler Orsova/ jenseits der Donau Persöhnlich befehliget/ und in keinen genugsamten Defensionsstand gefunden/ dabey er einen theil derau alda gefundenen Matzen in unterschiedliche Oerter geschickt / die meiste aber mit sich gegen Baransches zurück gezogen / alwohin auch die Regimentier zu Pferd und einige Infanterie schleunig zu marchiren/ beordert / den Töckeln vom Succurs Lemes war zu verhindern. Indessen bleibet der Paß gegen Waldan mit den Ragusischen Regiment / und einigen Commandirten wol besetzt.

Den 21 habe man 2 aufgerissene Frankosen lebendig gespießt. Den 20 hat der Hungarische Capitain Budiani mit 400 Hungaren auch eine Türkische Parthey angetroffen/ selbige in die Flucht getrieben / und in unordnung durch das Gedrück verfolget / bis die Feinde zu einem hinterhalt von 1500. Pferden kommen da dann die Hungarn umbringt/ 150 niedergemacht/ und einige gefangen genommen. Von dem Feind habe man so wol durch Gefangene als Überlaußer Kundschafft erhalten/ das der Seraskier mit 30000 Mann/ meist Cavallerie / die Morava passirt und Expresse Ordre vom Bezier habe/ mit den Unserigen zu schlagen/ wehwegen sie 2 Tag bey Semendria in Bereitschafft gestanden/ selbigen zu erwarten/ weiln aber derselbe nicht kommen/ als seye alles verankaltet/ den 27 ihm entgegen zurücken. Gedachte Seraskier solle 20000 Mann Infanterie sambt der Artiglerie jenseits der Morava haben stehen lassen. So sprengten die Türcken auch noch Continuirlich auß / das der Sultan und Bezier mit 60000 Mann von Sophia gegen Belga aufgebrochen. Brief von Sabot mel. den/

den/ daß die Türcken die Belagerung Zwornick auffgehoben /
und rechts gegen Sabs; in Amarch begriffen seye / selbigen
Ort zu Exportiren / und dardurch den Paß in Selavonien
zu eröffnen/ welcher Ort aber stark besetzt ist / und mit
300. Deutschen/ auch vielen Köthen/ und mit Proviant wohl
versehen.

Auß der Württen Feld Lager vor Maynz/
vom 17 Julit.

Des Herrn Teutschmeisters hochfürstl. Durchl. wurden
den obulängst des Nachts in dennen Approchen mit einer
feindlichen Falconet Kugel durch die Fächinen in die Sithe
getroffen/ daß sie über einen Hauffen gefallen / doch ist die Ku-
gel matt gewesen/ und also nicht durchgegangen/ sondern hat nur
eine tiefe Beule verursacht. Ihre Durchl. und dero Herr
Bruder Prinz Carl seynd vorhabens/ von hinnen nach Neu-
burg zu Dero Schwester der neuen Königin in Spanien Ver-
mählung zu reisen. Vorgestern haben sich drey Franzosen
zu Pferd in Maynz practiciret/ so / wie man sagt/ Mr. de la
Bretesche/ ein junger Ercequy und noch ein anderer vorgehmer
seyn sollen. Abends sahe man drey Pferde auff dem hohen
Ebura/ so vielleicht das Zeichen gewesen / daß sie in die Stadt
gelommen seynd. Überläuffer sagen / daß in der Stadt ein
großer Vorrath an Geld/ Fruchten und andern Sachen / aber
Mangel an Salz und Holz seye.

Heylbron / vom 22 Julij.

Berichte in Eyl / daß die Franzosen bereits etliche Tage
hero vor Heidelberg stehen / wie es ablaufen werde lehret
die Zeit.

Auß der Bergstrassen / vom 7 August.

Auß der Pfalz kombt jeho. glaubwürdige Nachricht / daß
die Französ. unter dem Marschall de Duras hiß auff 15 a
26000 Mann verstärkte Armees bey Philipsburg eine Brücke
über den Rheyn unvermuthlich geschlagen/ und in geschwinden
Eyle/ mit 26 Stücken und Mörsern vor Heidelberg gerückt /
in Meynung solches wegzunehmen: weil aber da nicht allein
die Einwohner im Gewehr/ sondern auch etliche tausend Sol-
daten / auch von Köpserl. und andern Württen. Wöldern ein

208

näherer Entschloß unterwegens seyn sollen / so hoffet man die
Franzosen werden nicht aufrichten: Indessen solle in der
Stadt sehr großer Schrecken und Furcht vor dem Brand der
Bomben seyn.

Ein anders auß der Allirten Lager vor Maynz/
vom 28 July.

Der Kaiserlichen Batterie/ so obagesehr 140 Schritte lang/
ist nun fertig und werden die Stücke fürderlichst auffgeführt
und gegen die Stadt losgebrandt werden. Der General Prinz
von Savoyen ist in den Approchen durch den Kopff geschossen
und gestorben. Ehr. Bayern und Ehr. Sachsen haben ihr
Hauptquartier in dem Dorff Weissenau. Das continuir-
liche starke Schiessen der Franzosen dauret noch/ unsere Leute
abends fahren indessen mit Approchieren fleißig fort/ wiewol
Ihrer viel über der Arbeit bleibet und getödet werden. Dem
Prinzen von Hannover wurde gestern an der Seiten seyn
Hofmeister in den Approchen blessiret / selbiges mahl wurde
auch Capitain Platz in den Kopff geschossen. Die in Eber-
burg liegende Franzosen/ lauffen immer auß / und passen auß
unsere Fauragierer/ und weil sie selbige schon sehr viel Pferde
genommen haben / so vorffen sie sich nicht weith mehr außzu-
gen. Die Feinde maintainiren noch immerhin des Zehner-
ten von Stadian Garten/ welcher nun ganz verwüestet ist. Die-
se Nacht umb 12 Uhr marschirte auß diesem Lager ein Deta-
chement von 2000 Mann nach Heidelberg/ umb die Franzo-
sen zu vertreiben/ und wo möglich zur Action zu bringen/ und
auß dem Felde zu schlagen.

Maynstrohm den 29 Juny.

Bergangenen Freytag ist der Fürst de la Tour und Tassis
General Postmeister/ von Brüssel kommend/ per posta durch
Hanan nacher Neuburg gereiset. Auß dem Lager vor Maynz
vernimbt man / daß nach deme nun die Kaiserl. und der
Allirten Batterien fertig worden/ man heute Morgen mit
abnehmendem Tag die Citadelle und Stadt/ auß hundert et-
lich und vierzig Stücken Geschüßes/ ohne Aufhören/ hat
angefangen zu beschießen: welches man dann alhier gar eigent-
lich hören kan/ erwartet man also ehistens von dannen ein
mehr.

mehrers zu vernehmen. Aus der Pfalz kombt/ daß nach dem die Frankosen vor Heidelberg vom Umarsch der Teutschen Rundschaft erhalten/ und daß sie Heidelberg Succuriren wolten/ hätten sie Frankosen ihr Vorhaben geändert/ und sich eyles wieder zurück nach Philippsburg retiriret: ob dem also/ und was dabey vorgegan/ davon stehen künfftig die Particularia/ und Gewisheit zu vernehmen. Es wil soñsten verlanen/ ob war der in Maynz gewesene Franzöf. Com. mandant Marquis d'Arles/ wie auch Monsr. de Chaus- lod/ wovon aber mehrere Gewisheit zu erwarten stehet.

Aus der Pfalz/ den 5. Aug. st. n.

Vor etlich Tagen erhielt man Nachricht / daß die Frankosen unter dem Marschal de Duras zu Philippsburg den Rhein passiret / und konte man ihr Vorhaben nicht Penetrieren / ob sie etwan gesinnet wären die Chur Bayersch zu attackiren / oder sonst etwas zu tentiren / biß sie endlich verwichene Donnerstag Nachts vor Heidelberg ankommen / und in der zwar ruinirten Stern Schanz postu gefast : Man stellet sich darauff in Heidelberg so viel möglich in alle Defensions Postur / und wurde beyderseits stark hinein und heraus geschossen / so / daß die Belagerte in der Stadt heut umb 3 Uhr bereits 18. bleffirte gehabt / von dem Feind aber sind viel todt blieben : wie stark die Frankosen seyn / kan man nicht eigentlich wissen / doch sind wir versichert / wann der versprochene Succurs (dessen wir dann stündlich gewärtig) ankommt / selbige bald die Rückkehr nehmen werden. Jedessen ist die Furcht in Heidelberg wieder sehr groß und war bey Vornahme der Frankosen alles in großer Consternation : Es dörffte vielleicht denen Frankosen verkundschaftet gewesen seyn / daß dermahlen nur 600 Mann zur Garnison in der Stadt gelegen / da sie dann vermeinet solche zu aberrumpeln / doch war ein großes Glück / daß eben Tags vorher das Würtembergische Regiment hinein kommen ist / dannerhero desto stärkere Gegenwehr geschigt.

Aus dem Braunschweig Lüneburgischen Lager vor Maynz / den 29. Julii / 8. Aug.

Man hat nunmehr die große Batterie an der Kayserlichen und unserer Attacke zur Perfection gebracht / daß man gestri-

ge und vergangene Nacht 25 Stück großes Geschüß darauf
gepflanzt / auch heute mit anbrechenden Tag den Anfang mit
heftiger Beichtzung der Stadt gemacht hat. Zukünftige
Nacht werden auch die übrige Stücke / damit die Zahl der auf
dieser Batterie bestimmten 31 Canonen voll werde / nebst 12
Feuer-Wäffel aufgebracht / und hoffet man mit selbigen die
beyde attackirte Bastions St. Alexander und Bonifacius bald
zu ruiniren. Unterdessen wird mit Avancirung der Trenche
so wol zur rechten als linken Hand stetia continuiret bey wela-
cher Arbeit man die von Ih. Durchl. dem Herzog zu S. A. anher
gesandte und gestern angetommene 3 Traineurs mit employ-
ten wird. Von Hannover erwartet man bey auch einige nebst
einer Anzahl guter Mineurs. Sonsten ist aufferhaltene Kunde-
schaft / daß der Marschall de Duras / mit einem considerablen
Corps bey Philippsburg über den Rhein gegen Heidelberg ge-
gangen / und sich bey Hofenheim postiret haben / alsobald die aus-
te Mustalt gemacht / daß die Chur-Bayrische bey Bruchsal be-
findl. Armee sich zuammen gezogen / und über das der Hr.
Feld-Marschall Dännewald mit einigen 1000 Pferden / in Be-
drückung der Bergstrassen sich über den Rhein begeben / zu Ih.
Durchl. unser anädigster Erb Prinz von Thren unterhabende
ders Fürstl. Hauses Vbliefern gleichmächtig eine nahmhafte
Anzahl Neuterey / anterm Commando des Hr. Gen. Major
von Offen gezeihen. In Heidelberg sind so gleich einige Re-
gimenter zu Fuß gemorffen. Es wird auch im Württembergi-
schen zimliche Anstalt zur Defension gemacht / also daß des
Frenches Vorhaben dadurch mercklich unterbrochen werden
dürffte. Heute gehet von unserer Infanterie abermahl die ori-
dinare Anzahl der 4000 Mann / anterm Commando des Wolfs-
schüttel Gen. Majors H. Graf zur Lippe in die Trencher.
Der Prinz von Savoyen ward nemlich in der Chur Fürsten
Attacke durch einen Schuß am Kopff bleffirt / in der Anstir-
gen wurden auch zwene von Höchstgedachten unsers Erb Prin-
zens Edelknechten / derk oben an der Seite / wie wohl ohne Ge-
fahr geschossen.

Frankfurt vom 30 July.

Auß dem Lager vor Mainz hat man / daß zwischen der Frey-
tag und Samstag Nacht der Prinz von Savoyen in den
Ap.

Approchen mit einer Musqueten Kugel sehr gefährlich an das
Haupt dießirt worden. An der großen Batterie hat man
zeithero dergestalt fleißig gearbeitet / daß solche nunmehr
ganz fertig / und würcklich etlich und 20 halbe Carthaunen
darauff gepflanzet worden / womit man gestern die Stadt zu
beschiesen anfangen wollen / und weil man vunn auch gestrigen
Tages ein sehr starkes Canonieren / von etlich und 20 Canonen
stets nach einander gehdret / so glaubt man gewiß / daß nunmehr
roder Anfang die Breche zu legen / würcklich gemacht ist. Hr.
General Dünwald / wie auch Hr. General Thingen / sind mit
ein Detachement von 3000 Rägserl. und Müttern zu Pferd ge-
gen Heidelberg commandirt / umb die Frankosen vor Heidel-
berg heimzufuchen ? Man verumbt aber / daß selbige / so bald
sie von der Müttern Zurückung einige Nachricht erhalten / sich
wieder zurück gezogen / scheint also / daß die Frankosen sich nicht
getrauen / denen Sächsen im Feld zu stehen. Es ist sonst nicht zu
beschreiben wie freudig un unverzagt sich diesesämptliche com-
dirte Völcker bezeigt / weil sie das Glück getroffen / zum ersten
mit denen Frankosen in Action zu kommen / indeme abr wie
schon gemeldet / die Frankosen vor Heidelberg wieder die
Flucht genommen haben sollen / so dß ihre schallisches Ver-
langen abermahlen nicht erfüllet werden.

Edln vom 7 Aug.

Mit der Belagerung Bonn bleibe es noch in einem Wesen /
wad gehen die Frankosen mit ihrem Bich alda noch immer
aus und ein / man sagt / jedoch daß die Mütter Völcker diese
einstehende Woche anfangen werden / näher anzurücken / und
mit allem Ernst die Stadt / oder nun vfelmehr die Wecker zu
belagern / zu welchem Ende biß und j-n ein Rheins sehr viel
Faschinen verfertigt werden / so die Buren Pferde herbey
führen müssen.

Mamur vom 9 Aug.

Das Brandenburgische und die Helfste des Hessischen Re-
giments sind am 7 dieses des Morgens umb 6 Uhren / von
hier nach dem Lager anter dem Fürsten von Waldeck marchie-
ret / welches alles ein schönes Völck / so nicht mehr wünschen /
als

mit den Frankosen in Action zu kommen. Heute bricht
das Lager auff/ und wird zu Marchin au Pont/ 3 Meilen von
Maunden je bey der Saambre/ campiren/ verhoffet man also in
kurgen etwas gutes zu vernehmen.

Auß dem Chur Fürstl. Brandenb. Haupt Quartier
vom 29 Ju y. 8. Augusti.

Es ist ein zeitlich alhier vor Bonn wenig passiret / es ge-
het die Rüdde/ ob erwarteten Sr. Chur Fürstl. Durchl. wel-
che mit ders Armeer nach bey Wessling stehen/ vor den Höhen
Ally. ten/ die darumb belanget/ eine Renfort von etlichen 1000
Mann Infanterei / umb nach deren erhaltung die Wäslung
Bonn mit aller Bigeur anzugreifen / indessen nehmen die in
commoditeten und der Mangel an all. erhand Nothwendigkei-
ten dar in je länger je mehr zu / weßhalb sich auch die Zahl
der Ueberläuffer vermehret. Vora. stern kahmen 3 Officier als
ein Knechten auf ein Fendrich und Wachtmeister heraus / welche
in Bonn mit andern Officieren beim Essen quereiliret/ und et-
liche nieder gemacht/ deßfals die Flucht nehmen müssen/ diese sa-
gen oder beschreiben den Proviant dar in noch zimlich groß /
aber die Officierer wehren nicht capabell / eine Ordnung dar
in / oder die gemeine Soldaten / in zwang zuhalten / sondern
sie stelen in der Bürger auch ihrer eigenen Officier Häuser und
machten alles p. r. y. s. / was sie finden/ dahero öftters eine Con-
fusion unter sie enstünde.

Diese letztere Nacht/ da die Unfrige wiederumb anfangen
zu canonieren/ und noch bis dato als den 9. Aug. st. u. stündlich
continuiren / ist die große Kirche in Brand gerathen / welche
hisher auff Befehl S. Churfl. Durchl. weil die Garnison
ihr Proviant heraus aenommen / verschonet worden / wobey
sich geäußert/ das solche außs neue mit all. erhand Vivres und
Munition angefühet gewesen / so alles mit verbrand. Seine
Churfl. Durchl. haben den Grafen von Schomberg General
von der Cavallerie / auff sein insändiges Anhalten beurlaub-
et/ seiner Ha. Vater bey der Irländischen Expedition zu
assistieren/ wohin er auch ehesten Tagen aufbrechen wird.

Nieder. Elbe vom 5 Augusti.

D'r Herr Capitain Lam ist nun mehres G. D. Lob glücklich
in Wittenbergen auff der Elbe angelanget.